

Liebe Kolleg*innen, liebe an
Frauen- / Geschlechtergeschichte Interessierte,

wir laden Euch / Sie herzlich zur Präsentation der aktuellen
L'Homme-Ausgaben (2/2024–2/2025) ein.

PROGRAMM

Begrüßung und Moderation

Christa Hämmerle und Claudia Kraft (beide Wien)

Präsentation der L'Homme-Neuerscheinungen

- L'Homme. Z. F. G., 35. Jg., Heft 2 (2024): **VOR GERICHT**, hg. von Maria Fritsche und Ulrike Krampfl; präsentiert von Maria Fritsche (Trondheim und Wien)
- L'Homme. Z. F. G., 36. Jg., Heft 1 (2025): **MACHT(VER)HANDELN UM 1500**, hg. von Christina Lutter und Julia Burkhardt; präsentiert von Christina Lutter (Wien)
- L'Homme. Z. F. G., 36. Jg., Heft 2 (2025): **MIGRATION**, hg. von Ulrike Krampfl, Kristina Schulz und Xenia von Tippelskirch; präsentiert von Katharina Stornig (Wien)

Im Anschluss an die Präsentation laden wir zu Brot und Wein.

Anmeldung unter: lhomme.geschichte@univie.ac.at

Wir freuen uns auf Euer / Ihr Kommen!

Mit herzlichen Grüßen
Christa Hämmerle, Claudia Kraft (gf. Herausgeberinnen)
und Veronika Siegmund (Redaktion)

L'Homme. Z. F. G., 35. Jg., Heft 2 (2024)
vor Gericht, hg. von Maria Fritsche und Ulrike Krampfl

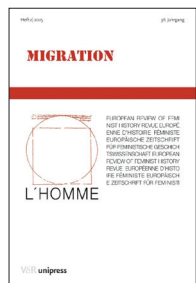
Dieses Themenheft befasst sich mit der Frage, wie Geschlecht vor Gericht hergestellt und verhandelt, aber auch strategisch eingesetzt wurde. Im Fokus steht dabei der Gerichtsraum, der als physischer und gleichzeitig als durch Interaktionen geformter sozialer Raum zu verstehen ist. Wie prägten die durch diesen Raum verkörperten gesellschaftlichen Normen und Machtasymmetrien die Darstellungen und Strategien jener Personen, die vor der Richterbank standen? Wie nutzten Angeklagte, Kläger*innen, Jurist*innen, Expert*innen oder Zeug*innen Geschlecht, um ihre Anliegen durchzusetzen? Die Beiträge spannen den Bogen von den 1980er-Jahren bis zurück ins Spätmittelalter.

L'Homme. Z. F. G., 36. Jg., Heft 1 (2025)
Macht(ver)Handeln um 1500, hg. von Christina Lutter
und Julia Burkhardt

Geschlecht als dynastische und als soziale Kategorie war in der Vormoderne ein Kriterium für den Zugang zu Macht und die Legitimation von Herrschaftsausübung. Doch mit welchen kulturellen und sozialen Erwartungen waren Herrscherinnen und Herrscher konfrontiert? Wie nutzten sie Handlungsspielräume? Welche Personen und Institutionen partizipierten an herrschaftlicher Macht? Die Beiträge dieser Ausgabe widmen sich diesen Fragen für die Zeit des späten Mittelalters und der beginnenden Frühen Neuzeit. Sie zeichnen ein komplexes Bild der Veränderungen, Ambivalenzen und Widersprüche, denen Herrschaft um 1500 unterworfen war, wobei sich letztere immer auch, aber nie ausschließlich als geschlechtlich codiert erwies.

L'Homme. Z. F. G., 36. Jg., Heft 2 (2025)
Migration, hg. von Ulrike Krampfl, Kristina Schulz
und Xenia von Tippelskirch

Das Thema Migration beherrscht weiterhin die politische Debatte und ist konstitutiv für menschliche Gesellschaften. In diesem Heft werden bislang wenig erforschte geschlechtsspezifische Aspekte dazu in den Mittelpunkt gerückt. So lässt sich Migration als historisch vielfältiges und vielschichtiges Phänomen charakterisieren – und dies jenseits der geläufigen dichotomen Vorstellung von vermeintlich mobilen Männern und sesshaften Frauen. Die Beiträge beleuchten Facetten von Arbeitsmigration, Migrationspolitik und Logiken der Herkunfts- und Aufnahmegesellschaften in einem innereuropäischen und transatlantischen Rahmen vom Mittelalter bis zur Gegenwart.



Maria Fritsche ist Professorin für moderne internationale Geschichte an der NTNU (Norwegian University of Science and Technology) in Trondheim. Sie arbeitet mit einem Schwerpunkt auf Krieg und Nationalsozialismus, Militär und Besatzung, Justiz und Nachkriegsgesellschaft, Kino und Film im 20. Jahrhundert.

Christa Hämmerle ist a. o. Professorin i. R. für Neuere Geschichte und Frauen- und Geschlechtergeschichte am Institut für Geschichte der Universität Wien. Ihre Forschungen fokussieren auf Krieg, Militär und Gewalt, oft in Verbindung mit erfahrungs- und emotionsgeschichtlichen Ansätzen, und die Sozialgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts.

Claudia Kraft ist Professorin für Kultur-, Wissens- und Geschlechtergeschichte am Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien. Zu ihren Forschungsschwerpunkten gehören die vergleichende europäische Zeitgeschichte, die Geschichte Mittel- und Osteuropas vom 18. bis 21. Jahrhundert, die Geschichte des Staatssozialismus sowie die transnationale Rechtsgeschichte im 20. Jahrhundert.

Christina Lutter ist Professorin für Österreichische Geschichte am Institut für Österreichische Geschichtsforschung der Universität Wien und Dekanin der dortigen Historisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät. Sie forscht u. a. zur Kultur- und Geschlechtergeschichte des Mittelalters, mit besonderem Fokus auf Formen des Zusammenlebens in Gemeinschaften zwischen monastischen, städtischen und höfischen Räumen.

Katharina Stornig ist Professorin für Frauen- und Geschlechtergeschichte am Institut für Geschichte der Universität und ab 2026 ebenfalls Herausgeberin von L'Homme. Z. F. G. Ihr Forschungsinteresse gilt u. a. der transnationalen Geschichte, der Kulturgeschichte von Philanthropie und Humanitarismus, der Religions- und Mobilitätsgeschichte.

Eine Veranstaltung der Zeitschrift L'Homme. Z. F. G., mit freundlicher Unterstützung der Historisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien und dem Institut für Geschichte.

Donnerstag, 29. Januar 2026, 18 Uhr s. t.

Präsentation der L'Homme- Neuerscheinungen (2/2024–2/2025)



Erika-Weinzierl-Saal (Stiege 1, 1. Stock)
Hauptgebäude der Universität Wien
Universitätsring 1, 1010 Wien